

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Preis:

Tagblattpreis Nr. 6550-55.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 900 Millionen M., in den Ausgabenstellen: 900 Millionen M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Millionen M., vom 2. bis 14. Juni. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabenstellen, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ortsliche Anzeigen 200 Millionen M., Finanzanzeigen 250 Millionen M., Publizitäts-Anzeigen 300 Millionen M., ausw. Anzeigen 300 Millionen M., Berl. Reklamen 200 Millionen M., ausw. Reklamen 200 Millionen M. für die einseitige Reklamezeile. — Alle Zeitungspreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vorm.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landackerstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 133.

Donnerstag, 12. Juni 1924.

72. Jahrgang.

Zwischen den Parlamentskämpfen.

Nach neun Sitzungen hat sich der neue Reichstag eine kurze Erholungspause gegönnt. Ist nun das Parlament besser als sein Ruf oder, wenn das überhaupt noch möglich ist, noch schlechter? Versucht man nach diesen neun Sitzungen eine Antwort auf diese Frage zu geben, so muß vor allem an die letzte Abstimmung erinnert werden. Sie hat klar gezeigt, daß auch dieser neue Reichstag eine Mehrheit für die Außenpolitik der Regierung aufweist. Mit 247 gegen 183 Stimmen ist eine Billigungsformel angenommen worden, die das Sachverständigen-Gutachten als praktische Grundlage für eine schnelle Lösung der Reparationsfrage anerkennt. Der Streit um die Kontinuität der Außenpolitik ist also zugunsten der Regierung entschieden worden. An dieser Stelle ist von vornherein kein Zweifel daran gelassen worden, daß das Wahlergebnis trotz des Anwachsens der deutschnationalen Stimmen zweifellos für die Außenpolitik der Regierung spreche, d. h. daß alle Kommentare der Rechtspresse, die gern und oft von einem Umschwung der Volksstimmung sprachen, sachlich unbegründet seien. Dazu bedurfte es nur eines einfachen Rechenexempels, denn schon, wenn man die Stimmen oder die Mandate der Mittelparteien und der Sozialdemokraten addierte, ergab das eine Mehrheit für die Außenpolitik der Regierung. Sicher war aber auch bereits, daß hier noch die Stimmen der Bayerischen Volkspartei hinzuzurechnen seien. Nun hat sich auch die Wirtschaftspartei dieser Mehrheit angeschlossen und damit ist ganz klar der Beweis erbracht worden, daß die Mehrheit des deutschen Volkes eine Fortführung der bisherigen Außenpolitik wünscht und nicht deutschnationalen „Patentlösungen“ und Experimenten als Versuchsanfängen dienen will. Daraus werden die Deutschnationalen ihre Konsequenzen ziehen und bei etwaigen neuen Verhandlungen über die Regierungsbildung etwas weniger anmaßend auftreten müssen. Die Abstimmung zeigt aber auch, daß der Reichspräsident gut beraten war, als er die Bildung des Kabinetts einem Manne anvertraute, der für die Kontinuität der Außenpolitik eintrat und nicht einem Vertreter der Deutschnationalen, die sich mit Händen und Füßen dagegen sträubten, diese Kontinuität der Außenpolitik gutzuheißen, vielleicht weniger aus innerer Überzeugung als vielmehr aus Furcht vor der völkischen Konkurrenz und vor den durch maßlose Wahldemagogie gewonnenen Wähler. Es ist sehr begreiflich, daß die deutschnationale Presse von dem Abstimmungsergebnis nicht gerade sehr entzückt war. In sehr verlegenen Kommentaren suchte sie nachzuweisen, daß die Regierung nicht das Vertrauen habe, da das Wort Vertrauen nicht in der Billigungsformel vorkommt. Man darf dazu wohl daran erinnern, daß die von den Deutschnationalen unterstützte Regierung Cuno dann auch nie das Vertrauen gehabt hat, denn auch in der am 25. November 1922 angenommenen Billigungsformel für das Kabinett Cuno fand sich das Wort Vertrauen nicht, auch dort hieß es lediglich, daß der Reichstag die Regierungserklärung zur Kenntnis genommen hat und billigt, daß die Regierung die Rote vom 13. November zur Grundlage ihrer Politik machen will. Wir können uns nicht entsinnen, daß sich damals die deutschnationale Presse um den Nachweis bemüht hat, daß die Regierung Cuno nicht das Vertrauen des Parlaments habe. Jedenfalls ist es ein Verdienst des Parlaments, daß es sich klar für die bisherigen Außenpolitik der Regierung bekannt hat. Damit ist die Bahn frei für die Verhandlungen, die Rhein und Ruhr befreien und der Wirtschaft den Kredit verschaffen sollen, den sie unbedingt gebraucht, soll sie nicht völlig zusammenbrechen. In dieser Beziehung ist der neue Reichstag zweifellos besser als der Ruf, in dem man ihn zu bringen versuchte.

Auf der anderen Seite wird niemand behaupten können, daß die Sitzungen einen sehr erfreulichen Verlauf genommen hätten, wobei man noch nicht einmal an die Dummheitenstreiche der Kommunisten in der ersten Sitzung zu denken braucht. Es liegt heute bis zu einem gewissen Grade immer in der Hand der Jünger Moskaus, ob sie eine Reichstagsitzung aufhängen lassen wollen oder nicht. Das ist ein unhaltbarer Zustand und man wird daher schleunigst eine Verhärterung der Geschäftsordnung vornehmen müssen. Erfolgreich erscheint, daß auch bereits der demokratische Abgeordnete Koch-Weser erklärt hat, man müsse dem Präsidenten die erforderlichen Machtmittel zur Verfügung stellen. Voraussetzung dabei ist freilich immer, daß die Geschäftsführung völlig unparteiisch gehandhabt wird. Heute macht es zuweilen den Eindruck, als ob diese Unparteilichkeit nicht immer gewahrt werde. Wenn man das Handgelenk bei den Kommunisten rügt, so muß man es auch bei der Rechten rügen, aber man muß diese Beifallsstunde überhaupt ohne Rüge zulassen. Man soll in solchen Fällen auch den Schein der Parteilichkeit vermeiden. Die Kommunisten haben von ihrer Moskauer Leitung sehr genaue Anordnungen

für ihr Verhalten in den Parlamenten — auch Landesparlamente und Stadtverordnetenversammlungen sollen die gleichen Szenen erleben — erhalten, nach denen sie stets eine herausfordernde Haltung gegenüber dem Kapitalismus zu zeigen haben. Störungsversuchen muß daher von vornherein mit aller Energie entgegengetreten werden. Sonst könnte in dieser Beziehung das Parlament bald noch schlechter sein als sein Ruf.

Kreuerdings scheint nun der Ruf der Kommunisten die Nationalsozialisten nicht schlafen zu lassen. Sie bemühen sich, in Zwischenrufen einen Reford aufzustellen, und tun auch sonst nichts, was die Verhandlungen erleichtern könnte. Es ist selbstverständlich, daß die Partei der Herren Wulle, Henning und Lüdendorff nicht mit einem anderen Maßstab gemessen werden kann als die Kommunisten, wobei im übrigen eingeschaltet werden mag, daß der Abgeordnete Lüdendorff stets verschwindet, sobald im Saale die Wogen der Erregung allzu hoch gehen. Wandelhalle und Fraktionszimmer scheinen ihm dann doch ein passenderer Aufenthalt zu sein. Vor allem sind sie zweifellos sicherer. Das Auftreten der völkischen Redner findet aber auch nicht einmal in völkischen Kreisen überall Beifall. Die „Deutsche Zeitung“ rügt die maßlose Sprache Gräses und betont, daß die Fähigkeit, Leidenschaften zu entfesseln, noch nicht den Staatsmann mache. Jedenfalls ist die Belastung mit 62 Kommunisten und 32 Völkischen für das Parlament wenig erfreulich. Nur soll man, wenn man über diese unerfreulichen Erscheinungen spricht, nicht das Kind mit dem Bade ausschütten. Der soviel geschmähte Parlamentarismus ist wirklich nicht schuld daran. Ein zerrissenes Volk, wie das deutsche Volk, kann naturgemäß auch nur ein Parlament haben, das ein getreues Spiegelbild dieser Zerrissenheit bietet.

Seinen Befähigungsnachweis wird der Reichstag freilich erst noch zu erbringen haben, wenn die Gesetze, die auf Grund des Sachverständigen-Gutachtens zu erlassen sind, zur Beratung stehen werden. Die Frage, ob es zu ihrer Verabschiedung einer Zweidrittelmehrheit bedarf, ist heute noch nicht ganz geklärt. Verlagt der Reichstag hier, d. h. vermag er diese Gesetze und damit das Sachverständigen-Gutachten nicht unter Dach und Fach zu bringen, so wird er, will man nicht den Weg des Volksentscheids gehen, weichen müssen. Ob aber gerade bei den „Siegen“ der letzten Wahl die Aussicht auf Neuwahlen besonders angenehme Gefühle erweckt, mag dahingestellt bleiben. So wird man möglicherweise auch über diese Klippe noch fortkommen!

Lohnfrage und Arbeitszeit der Eisenbahner.

Berlin, 12. Juni. Der Vorstand und der Verband der Eisenbahner haben gestern zu dem Lohnangebot des Reichsverkehrsministeriums für die Eisenbahner in einer Entschließung Stellung. In der das Verhandlungsergebnis vom 4. Juni infolge seiner Unzulänglichkeit abgelehnt wird. Den Eisenbahnern lei damit der Kampf um die Erhaltung ihrer Existenz aufgeworfen worden. Zur Vermeidung eines Kampfes macht dann die Entschließung einen Vorschlag, der sich sowohl auf die Lohnfrage als auch auf die Arbeitszeit bezieht. Zur Frage der Beamtenbelohnung erklärte die Konferenz, daß die Besoldungsregelung vom 22. Mai wegen ihrer außerordentlichen Wirkung entschieden zu verwerfen sei. Reichsregierung und Parlament werden aufgefordert, die Besoldungsregelung einer Nachprüfung zu unterziehen mit dem Ziel, die Gehälter der geringst bezahlten Beamten ausreichend zu erhöhen. Wie mehrere Blätter mitteilen, werden heute die drei Spitzenverbände der Eisenbahner zusammentreten, um diese Forderungen auf eine einheitliche Forderung zu bringen. Es ist auch anzunehmen, daß nach einer erneuten Besprechung zwischen der Reichsregierung und den Eisenbahnervertretern stattdessen werde.

Berlin, 11. Juni. In den Kreisen des Personals der Reichsbahn ist vielfach die Meinung vorhanden, daß der Personalarbeitsschutz erledigt sei und weitere Abbaumassnahmen nicht mehr in Betracht kommen. Diese Auffassung ist, wie von unterrichteter Seite bestätigt wird, unrichtig. So lange die Personalarbeitsverordnung in Kraft ist, hat die Verwaltung die gesetzliche Unterlage, um ungeeignetes überflüssiges Personal auszuscheiden. Sie ist aus wirtschaftlichen Gründen auch verpflichtet, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Wenn auch die auf das ganze Reichsbahngebiet ausgedehnte Gesamtkontrolle im großen Ganzen als abzuschaffen betrachtet werden kann, so stellt es sich doch inwieweit heraus, daß noch weitere einzelne Maßnahmen in Aussicht genommen werden müssen und von Teil schon im Gange sind, um das mit der Personalarbeitsverordnung zu erreichende wirtschaftliche Ergebnis auch überall herbeizuführen.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses des Reichstags.

as. Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist auf Dienstag, 17. Juni, vormittags 10 Uhr, einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Sachverständigen-Gutachtens, der allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen und der deutsch-russischen Beziehungen.

Vor einer nicht unbedenklichen Situation.

as. Berlin, 12. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Abteilung.) In Düsseldorf beginnen heute die Verhandlungen zwischen den Vertretern des Ruhrbergbaus und der Ricum über

die Verlängerung der am 15. Juni ablaufenden Ricumverträge.

Aber den Verlauf dieser Verhandlungen lassen sich Voraussagen nicht machen, zumal sich noch nicht übersehen läßt, inwieweit der Rücktritt der Regierung Poincaré und der Rücktritt Millerands einen Einfluß auf die Haltung der Ricum ausüben werden. Der deutsche Standpunkt ist ja bekannt. Die Regierung, die sich auch in der gestrigen Kabinettsitzung mit dieser Frage befaßt hatte, ohne jedoch Beschlüsse zu fassen, ist bei der trostlosen Lage der Reichsfinanzen nicht in der Lage, die Ricumlaster auf den Staat zu übernehmen. Aber auch den Unternehmern können ebensowenig diese ungeheuren Lasten aufgebürdet werden, die die Wirtschaft vollends zu erdrücken drohen. Man erinnert sich, welche ungeheuren Schwierigkeiten schon bei der letzten Verlängerung der Ricumverträge zu überwinden waren. Die Beschaffung der nötigen Kredite war damals nur möglich, weil die Aussicht bestand, daß das Sachverständigen-Gutachten, das mit dem Ricum-System bricht, bis zum Ablauf der Verträge in die Wirklichkeit umgesetzt werden würde. Das ist leider nicht gelungen, und so stehen wir wieder einmal vor einer gewiß nicht unbedenklichen Situation, die am allerbesten beweist, wie nötig es ist, daß das Sachverständigen-Gutachten möglichst schnell unter Dach und Fach gebracht wird.

Das ist eine Ansicht, die man heute sogar in deutschnationalen Blättern finden kann. So schreibt Professor Hötsch in seiner außenpolitischen Wochenübersicht in der „Kreuzzeitung“ beispielsweise, nachdem er festgestellt hat, daß

die Arbeiten zur Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens

von der deutschen Regierung betrieben werden, u. a.: „Das ist aber auch nötig; jetzt muß im weitesten Rahmen außenpolitisch gearbeitet werden. Jetzt muß die Zeit nachgeholt werden, die in den Wochen der Regierungsbildung verströbt worden ist. Es ist ja ganz unmöglich, daß ein Teil des Reiches, das Ruhrgebiet, mit den Ricumverträgen die Lasten der Reparationen trägt, die das ganze Reich tragen müßte. Die Wirtschaft verlangt, daß die heutigen unsicheren Zustände aufhören, und das Ruhrgebiet am meisten. Sie verlangt, daß die Erörterungen über das Gutachten in Fluß und zum Abschluß kommen; sie verlangt, daß neues Blut in ihre verdorrten Adern gepumpt wird.“ Vor gar nicht allzulanger Zeit las man es in deutschnationalen Blättern noch wesentlich anders; da wollte die deutschnationale Presse noch die Regierung Marx-Stresemann

vor den Staatsgerichtshof

stellen, weil sie die Vorarbeiten zur Durchführung des Gutachtens weiterführte. Es wäre traurig, wenn die Arbeiten erst jetzt beginnen würden. Die Regierung hat sich durch das Geschrei der Professor Hötsch so nahe liegenden Blätter damals erfreulicherweise nicht beeinflussen lassen, sondern sie hat ihre Pflicht getan und die erforderlichen Arbeiten durchgeführt. Bemerkte sei dabei im übrigen noch, daß auch Professor Hötsch die Reichsregierung nach der Abstimmung vom 6. Juni ausdrücklich für legitimiert erklärte, die Gesetzentwürfe, die aus dem Gutachten hervorgehen, energisch zu fördern. Daß diese Gesetzentwürfe dem Reichstag vorgelegt werden, ist ja eine Selbstverständlichkeit. Wenn die nationalsozialistische Reichstagsfraktion in einem Schreiben an den Reichstagspräsidenten Walraf Sorgen in dieser Beziehung äußert, so mag sie sich beruhigen. Es wird ihr Gelegenheit gegeben werden, bei der Abstimmung über diese Gesetze zu zeigen, wie wenig ihr an einer

Befreiung von Rhein und Ruhr

liegt und wie wenig sie gewillt ist, für die Gesundung der deutschen Wirtschaft einzutreten. Offenbar möchte aber die Fraktion des Herrn Lüdendorff, da sie im Augenblick keine Gelegenheit hat, Vorschlägen im Parlament zu veranlassen, doch von sich hören lassen und bemüht sich daher, sich als

Hüterin der Weimarer Verfassung

auszuweisen. Solche Scherze gehen selbst den Deutschnationalen zu weit. Sie haben es abgelehnt, sich an diesem nationalsozialistischen Protest zu beteiligen. Ja, die „Deutsche Tageszeitung“ befehlt die Nationalsozialisten heute dahin, daß ihre Auffassung, die Regierung könne nicht im Amte bleiben, weil die Abstimmung vom 6. Juni keine Vertrauensstunde bedeute, völlig irrig sei. Unter Einführung des Artikels 54 der Verfassung stellt die „Deutsche Tageszeitung“ vielmehr fest,

Wintergarten

Bajazzo

Nach der gleichnamigen Oper.

Wie ein Film entsteht.
Anfang wochentags 4 Uhr.
Feiertags 2 Uhr.

Heute letzter Tag Modeschau - Lustspiel. Heute letzter Tag

Thalia-Theater

Nur noch heute u. morgen!
(Verlängerung leider nicht möglich)

Die große Lichtspieloper

Martha

Romantische Oper in 6 Bildern,
Musik von F. von Flotow.

Ersstklassige Gesangskräfte
darunter 8 Solisten.

Außerdem das 3aktige Lustspiel

Fatty als Damenfreund

Spielzeit: 4—10 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Beginn der Lichtspieloper „Martha“
nachmittags 5 $\frac{1}{2}$ und 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Frauen-Ausschuß der Deutschnationalen Volkspartei.



Samstag, den 14. Juni:
**Spaziergang nach der
„Fischzucht“.**

Treffpunkt 3 Uhr Ringkirche oder 4 $\frac{1}{4}$ Uhr Haltestelle
Weg nach dem Baldhäuschen der Linie 4.

Es finden alle 14 Tage Spaziergänge statt. Näheres auf der Geschäftsstelle.
Weitere Anzeigen erfolgen nicht mehr.

Die Vorsitzende des Frauen-Ausschusses
Frau Th. Wagner.

Lachen ohne Ende!!

Ab 16. Juni 1924 die Budapester Possenbühne „Max und
Moritz“ aus Frankf. a/Main mit Dir. J. Herrnfeld in ihrem
Schlager

„Zimmer 312“

im
„Simplicissimus“.

Wartburg

(Kristallpalast)

Schwalbacher Straße 51. — Telefon 829.

Heute Donnerstag, ab 8 Uhr abends,
in der herrlich dekorierten Klausur

Venezianisches Nachtfest

unter Mitwirkung von

Karl Hays und Charly Chelmsford.

Humor — Preistanzen — Kotillon.

Das Gute bricht sich Bahn!

Die

Kaha-Extra

Klinge macht das Kaffee zum Vergnügen.
Qualitätskaffee 15j. Erfahrung der Stahlwaren-
Fabrik Carl Hermes u. Co., Merfeld-Solingen.
Einführungspreis: 15 Pf.

Zu haben nur in folgenden Geschäften:
Stahlwarenhaus Ph. Krüger, Langgasse 20;
Monopol-Parfümerie W. Müller, Wilhelmstr. 8;
Gustav Müller, Parfümerie- und Friseur-Geschäft,
Möringstraße 2.

Walhalla-Theater

Morgen Freitag und folgende Tage:

Grosse Film- und Bühnenschau.

Nachmittags: Filmschau.

Die amerikanische Sensation!

Die geheimnisvolle Goldinsel.

Ein Abenteuer zur See in 5 spannenden Akten.



Hanni Weisse
in ihrem Film

Das Blut

6 Akte von Dr. Arthur Landsberger.
Nach einer Idee von Tila Baurleux.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr: Film- u. Bühnenschau.

Hanni Weisse in ihrem Film Das Blut.

6 Akte von Dr. Arthur Landsberger.

9 Uhr: Persönliches Auftreten auf der Bühne: Hanni Weisse.



Eine pikante Sache in einem Aufzuge mit Gesang
und Tanz. Musik von Mischa Spoliansky.
Weitere persönliche Mitwirkende: B. E. Lütke
und Dr. Mannig vom Deutschen Theater Berlin.

Niemand versäume

sich das berühmte, wirklich erstklassige

Salon-Orchester Adolfs

anzuhören.

Café Völkerbund, Rheinstr. 17.

(Täglich von 5—7 u. 8—12 Uhr.)

Schirmfabrik Renker

32 Marktstraße 32.

Solide preiswerte Schirme

in jeder Preislage.

Reparaturen. — Ueberziehen.

RADIO

VORNEHMES WEINRESTAURANT
Rheinstraße 17, 1. Etage

Empfehle neue und sehr
gute
sowie Reparaturen werb-
schmann. ausgeführt an
Kahrad. Nähmaschinen
u. Grammon. Fahrrad-
Schmidt, Blücherplatz 6.

Staats-Theater

Großes Haus.

Freitag, 13. Juni.

14. Vorstellung Stammeiche A.

Macbeth.

Ein Trauerspiel in 5 Aufzügen
(18 Bildern) von W. Shakespeare.
König Duncan . . . W. J. Baum
Malcolm . . . Paul Breitkopf
Donalbain . . . Herm. Göbel
Macbeth . . . August Wöhrer
Banquo . . . Dr. W. Gerhardt
Macduff . . . Paul Wagner
Lennox . . . Gullan Albert
Koffe . . . Guido Lehmann
Angus . . . Ferdinand Bengel
Plesence . . . Karl Desmenais
Sinnich . . . Führer der englischen
Truppen . . . Hans Rabins
Der junge Simard . . . A. J. Baum
Seaton . . . Heinrich Wegmann
Macduffs Sohn . . . E. Buchardt
Ein Arzt . . . Friedrich Bräuer
Ein Soldat . . . Robert Warke
Ein Wächter . . . Hans Bernhöft
Ein Bote . . . Richard Wöhrer
Ein Aufseher . . . Heim. Dersch
Ein Diener . . . Rob. Wöhrer
Baby Macbeth . . . Th. Hummel
Baby Macduff . . . Emma Dandien
Kammerfrau der Baby Macbeth
W. Doppelbauer
Fefate . . . Marga Rubin
Erste Hexe . . . August Schwabe
Zweite Hexe . . . A. J. Baum
Dritte Hexe . . . Ludwig Repper
Drei Wächter . . . H. Wöhrer
Rob. Wöhrer, Hans Zeller
Nach dem 11. Bild 12 Min. Pause.
Anfang 7.30. Ende 10 Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte

Freitag, 13. Juni.

Vorm. 11 Uhr am Kochbrunnen

Promenade-Konzert.

Leitung: Kammermusiker

Adam Hahn.

1. Lustspiel-Ouvertüre von A. Keler-Bela.
2. Finale aus der Oper „Faust“ von Ch. Gounod.
3. Geburtstagsständchen von F. Lincke.
4. Morgenblätter, Walzer von J. Strauß.
5. Musikalische Täuschungen, Potpourri von A. Schreiner.
6. Obersteiger - Marsch von C. Zeller.

Burhaus-Konzerte

Abonnements-Konzerte.

Edukisches Kurorchestr.

Leitung: Musikdirektor

Hermann Jense.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die vier Meistersänger“ von Lachner
2. Volkszene aus „Der Evangelist“ von W. Kienzl.
3. a) Arie aus „Figaros Hochzeit“ von W. A. Mozart.
b) Gavotte aus „Idomeneo“ von W. A. Mozart.
4. Herbst, aus der Suite „Die Jahreszeiten“ von V. de Jong.
5. Ouvertüre zu „Schön Anna“ von W. Cooper.
6. Frauen Liebe und Leben, Walzer von F. v. Blon.
7. Ein Rob. Schumann-Album von A. Schreiner.

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Romeo und Julia“ von Ch. Gounod.
2. Ballettmusik aus „Der Prophet“ von G. Meyerbeer.
3. Ave im Kloster von W. Kienzl.
4. Dreigespräch zwischen Flöte, Oboe und Klarinette von K. Hamm.
5. Fest-Ouvertüre von A. Klughardt.
6. Fantasie aus „Die Favorita“ von G. Donizetti.

Wartburg-Lichtspiele

(Kristall-Palast), Schwalbacher Straße 51.

Heute letzter Tag!

Der schönste Mann Amerikas und seine
Partnerin Dorothy Dalton — Rudolf Valentino
in

Das Piratenschiff

Sensations- und Abenteuer-Schauspiel.

Vorführungen { Werktags 6, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
Sonntags 4, 6, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Deutsche Volkspartei

Samstag, 14. Juni, nachmittags 4 Uhr.
auf der Burgruine Sonnenberg, für unsere
Wahlhelfer und -helferinnen und alle Mitglieder
der Partei

gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Kuchen.

Hierzu ladet freundl. ein Der Vorstand.

Kinephon-Theater

Taunusstraße 1. Am Kochbrunnen.

Heute letzter Tag!

Hanni Weisse

in „Schminke“ (Siegfrida Werdegang)
Sittenbild aus dem Leben hinter den Kulissen
in 5 Akten von A. Bergson.

„Wie einst an jenem Tage“ —
Drama in 5 Akten mit Fabienne Fabrèges.

Ab FREITAG, den 13. Juni:

Das Tagebuch einer unglücklichen Frau
Drama aus dem modernen Leben in 6 Akten.

Betrüger des Volkes

Sittenschauspiel der Gegenwart in 6 Akten
mit Margarete Schlegel, Rita Clermont,
Charles Willy Kaiser.

Anfang 6 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr.

Geschäfts-Eröffnung!

7 Michelsberg 7, 1. Etage

Damen-Moden — Maß-Anfertigung

von einfachsten bis zum feinsten Genre.

Sofortige Bedienung. Zivile Preise.

Am Lager ständig große Auswahl

fertiger Garderobe eigener Verarbeitung.

Seiden- und Wollwaren, Konfektion.

A. Schneider.



Schöfferhofbrauerei Mainz.

Ab heute gelangt unsere **neue Qualitätsmarke**

Carolusbeer

das Beste vom Besten

in unseren Lokalen zum Ausschank.

In Flaschen zum Preise von **40 Grundpfennig** in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Teppiche Linoleum Wachstuche

Kokosmattenfabrik

Hermann Stenzel,

Großhandel: Kirchgasse 50. Kleinverkauf: Schulgasse 6.

ACHTUNG!

Läßt euch nicht belügen, nicht nur Sehlen, sondern:
Herren-Sehlen u. Fleck . . . **2.70 Mk.**
Damen-Sehlen u. Fleck . . . **1.90 Mk.**
in Kernleder.

Annahmestellen: Riehlstrasse 11, H. P.
Kleiststrasse 8, Stb. 1.
Zieglers Schuh-Reparatur-Anstalt.

Papier-Lampen

für Zimmer und Balkon in hochkünstlerischer Form und Farbenstellung.

Japan-Geschäft, Wilhelmstraße 60.

Deforations-Näherei

übernimmt noch Aufträge für Geschäfte und Privat.
Spezialität: Wollentore, Vorhang-Garnituren usw.
Kissen aller Art. Billigste Preise.
Offerten unter W. 457 an den Tagblatt-Berlag.

Seifenverschwendung

Ist es, wenn Sie beim Waschen mit Seife nicht ein Mittel gebrauchen, das durch gleichfalls saubere Wirkung eine sparsamere Verwendung der teuren Seife verbürgt. Waschen Sie deshalb nie, ohne der Seifenlauge einen Zusatz von

Henko

Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

beizugeben! Sie sparen hierdurch erheblich, da die viel billigere Henko in Verbindung mit etwas Seife eine außerordentliche Reinigungskraft entfaltet. Mitverwendung von Henko bei der Wasche sichert sorgfältige Behandlung des Wasches, gute und

billiges Waschen!

Vertreter: Hermann Bauer, Bismarckring 17, 2. rechts.

Uhren, Gold- u. Silberwaren



Reparatur-Werkstätte für Uhren und Schmucksachen. 720

Sauerland, Wiesbaden Schulgasse 7, neb. Bormass.

Milchfur

Klosterschente Klarenthal.

Täglich frische Milch. Diätmilch.

Versteigerung von Nachlaß-Mobiliar und Wirtschafts-Inventar

morgen Freitag, den 13. Juni cr.,
vorm. 9½ Uhr beginnend, durchgehend ohne Pause,
in meinem Versteigerungslokal
23 Schwalbacher Str. 23.

Zum Ausgebot kommen:
1. **Nachlaß-Wohnzimmer-Einrichtung** bestehend aus: Sofaumbau mit Spiegel, Sofa und 4 Sessel mit Seidenbezug, Hirschstanz u. Sofa Tisch; Eichen-Berzinszimmer-Möbel, reich geschnitten, als: Bücherschrank, Etagere, ar. Facette-Spiegel, rund. Tisch mit Marmor u. 4 Stühlen, fast neues Doppelbett, Kuch.-Bett mit Rohhaarmatratze, 2 egale Sprungrahmen, Waschkommoden, Wasch- u. Nachttische, nuss. u. laf. Kleiderschränke, Stuhl, Brandkiste, Kommoden, Konsolen, Sofa, Ottomane, Polsterstuhl, nuss.-Vertiko, nuss.-Vitrine, achtel. nuss.-Tisch, div. Tische, 8 egale nuss.-Stühle mit Rohr, H. Bücherschränken, Eichen-Stehschreibtisch, div. Kleinmöbel, Spiegel, Bilder, Barometer, Kleinfächer, Waschtisch, Nachttisch, Kinderbadewanne mit Gestell, Kinderwagen led. Handtasche, Hutfächer, Herren- u. Frauenkleider, Leibwäsche, Portieren, Federbetten, Plumaus, Kissen, Gas- u. elektr. Lampen, Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Gasherd, Küch.- und Kochgeschirr, Glas, Porzellan und sonstige Hausgeräte;
Wirtschaftsinventar, als: ca. 60 Gartenstühle, ar. Eisschrank, Eistanferator, Bierfasse, verfilzte Viskositätskasten, kupf. Kaffeemaschine, Stiel. Kaffeemaschine, Kaffeemühle, Wärmewurfbeständer, Brot-schneidemaschine, Messerputzmaschinen, Waag mit Gewicht, H. Dezimalwaage mit Marmorplatte, Manometer, Entförmmaschine, verid. Bierabläßer, Gashaisofen, Torratschrank, Telefonzelle, ein Harmonium, große Umhüll. Wein- u. Biergläser u. freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeidigter Taxator.
Tel. 2941. 23 Schwalbacher Straße 23. Tel. 2941.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung.

Samstag, den 14. Juni 1924
vormittags 9½ Uhr beginnend,
versteigere ich im Auftrag der Erben u. a. in meinem Versteigerungslokal

22 Neugasse 22

sehr gut erhaltenes Mobiliar:
1. **Eichen-Speisezimmer-Einrichtung** bestehend aus: Büfett, Kredenz, Ausrichtisch und 6 Lederstühlen; ferner 1 Schreibisch, Kleiderschränke u. Garderobe, ovale u. viered. Blumenstische u. Spiritische, zwei große Arbeitstische, Sofas, Chaiselongues, Sessel, Klappstuhl, Betten, große Spiegel, Bilder, Sport-Linderwagen, elektr. Tischlampe, 1 Geige, zwei Schreibmaschinen, 17 Bände Brockhaus Lexikon, Besteck, Photoapp. (9x12), Kopierpresse, Stühle, eine Partie Schneidwerkst. Werkzeuge, Dosen-träger, Herrenanzüge, Schuhe, Haushaltungs- und Küchenachen und vieles mehr
freiwillich meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung vor der Auktion.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator.
Geschäftslokal: 22 Neugasse 22. Telefon 3870.
NB. Aufträge zur Versteigerung werden jederzeit angenommen. D. D.

Jagd!

Fabrikant, viel auf Reisen, sucht Teilhaber für seine bis Ende 1923 preiswert gepachtete Taunusjagd (Nebe. Gauen, Hagen u.). Es kommen nur Herren mit der erforderlichen Zeit zur Begehung der Jagd in Frage. Anerbieten unter W. 460 an den Tagblatt-Berlag.

Billig!

Preis 1 Grundmark - 1 Billion.

Pr. Kristallzucker	per Pfd.	38 Pf.
„ amerif. Weizenmehl	per Pfd.	16 „
„ argent. Weizenmehl	per Pfd.	18 „
„ Weizengrieß, Ia	per Pfd.	17 „
„ Vollreis	per Pfd.	16 „
„ Haferflocken	per Pfd.	14 „
„ Malzaffee	per Pfd.	18 „
„ Kornaffee	per Pfd.	17 „
„ grüne Erbsen	gutkochend	19 „
„ weiße Bohnen	per Pfund	
„ Linsen	per Pfund	

sowie Tee, Mandeln, Rosinen billigst.

Pr. Cierteigwaren,	in Paketen	35 Pf.
wie Faden-Nudeln, Hörnchen, Suppentelg, Makaroni, Gemisennudeln	per Pfund	
„ Konfitüren	p. Glas	60 Pf.
„ Gemüseerbsen	1-kg-Doze	60 Pf.
„ Schokolade, 100 Gramm	Altgeetz-Schmelz	nur 30 Pf.
„ Schokolade, 100 Gramm	Altgeetz-Milch	nur 35 Pf.
„ Schokolade, 250 Gramm	Altgeetz-Milch	nur 50 Pf.
„ Feinstes Salatöl, 1/2 Liter	loze, per	nur 50 Pf.
„ Feinster Himbeersaft, 1/2 Liter	Flasche	250 Pf.
Pr. Mustatnüsse	per Stück	3 Pf.
„ Raffee, hervorragende Qualität,	p. Pfd.	300 Pf.

Sämtl. Waren sind frisch u. hervorragend in Qualität.

Landesprodukttenhaus

Wiesbaden, Bärenstraße 7.

Beste Betten zu sehr niedrigen Preisen!

Seegrass-Matratten	39.—, 21.—, 17.75
Woll-Matratten	48.—, 42.—, 27.—
Kapok-Matratten	104.—, 95.—, 80.—
Robhaar-Matratten	185.—, 140.—, 132.—
Daunen-Decken	120.—, 105.—, 92.—, 68.—
Steppdecken	46.—, 39.—, 32.—, 26.—, 21.—, 18.—
Woll-Decken	58.—, 48.—, 39.—, 24.—, 14.50



ist Vertrauenssache!

Metallbetten	58.—, 44.—, 28.—, 26.50
Kinderbetten in Holz u. Metall	
Deckbetten	46.—, 43.—, 38.—, 27.—, 24.50, 19.—
Kissen	17.50, 14.50, 12.50, 9.—, 6.—
Bettfedern	außergewöhnlich preiswert.

Aufarbeitung von Matratzen und Steppdecken.
Reinigung von Bettfedern.

Betten-Spezialhaus BUCHDAHL, Langgasse 25

Lang's Schreibstube

SPEZIAL-BÜRO
für **Typendruck-Vervielfältigungen** in diversen Schreibmaschinenschriftarten sowie für Erledigung aller **maschinenschriftlichen** und stenographischen Arbeiten für jeglichen Geschäfts- und Privatbedarf.
Miesbaden Dotzheimer Str. 33, P. Fernsprecher Nr. 3061
Erstes, ältest. u. leistungsf. Büro dieser Art am Platze. Schnelle Lieferung, preisw. Berechnung.

Hohen Verdienst

versetzen Damen und Herren in den Abendstunden mit Leichtigkeit vom Schreibtisch aus. F199
Chemische Industrie Wilhelm Endert, Erfurt.

Ausscheiden Rechtsbüro Gerichtsstr. 7

Heinrich Gild
Rechtskonsulent, Gerichtsstraße 7.
Bis auf weiteres Freitags von 5^{1/2}—7^{1/2} Uhr unentgeltliche Rechtsberatung.

Fahrrad-Diebstahl

sowie Beschädigungen und Haftpflichtgefahr versichert für 10.— pro Jahr
Frhr. v. Massenbach & Co.
Wiesbaden, Adolfsallee 28. — Fernsprecher 882.
Generalvertreter an allen Plätzen gesucht. F24

Richard Harlmann

Atelier - Ausstellung seiner Werke
Bildnisse - Taunuslandschaften - Figurenbilder
Tel. 3932 Kapellensstraße 19 im Atelier

Frische Sendung eingetroffen!

Prima Helvetia-Himbeerjast
Billiger! 1/4 Pfund = 0.82 Gr.-M.
Kostprobe gratis
Lebensmittelhaus, Michelsberg 21
Telephon 4910.

Direkt vom Faß

erhalten Sie bei mir

Ingelheimer Rot Niersteiner (weiß)

per 750 Milliarden Liter ohne Steuer.

Äpfel, Südwine, Beerentwine, Apfelwein, Weinbrand per Flasche von 1,4 Mill. an ohne Glas.

Joh. Zilli

11 Schiersteiner Straße 11.

Reparaturen an Fahrrädern werden prompt und billigst ausgeführt. Sämtliche Ersatzteile stets vorrätig.

34 Nerostr. **Hugo Behrens** Nerostr. 34.

Hühneraugen- und Nagel-Operationen

schmerzlos d. lang. erprobte. Spez. Dr. Dremel, Nikolastraße 8, 1. Stod. Sprechst. 10—1, 3—7.

Leistungsfähigstes Fischgeschäft
Grösste Auswahl in marinierten, geräucherten, schnellster Umsatz am Platze und Fischkonserven
Frickel's Fischhallen
Hauptgeschäft: Grabenstr. 15 Telefon 1362 u. 778
Zweiggeschäfte: Kirchgasse 1 u. Wörthstr. 24.
Neue Matjesheringe
beste schottische Qualitätsware
erhalte wöchentlich zwei frische Sendungen direkt vom Importeur. Bin daher in der Lage, meine Kunden stets mit feinsten ausgesuchter Ware in allen Größen und Preislagen zu bedienen.
Von heutiger Zufuhr biete an:
Allerfeinste Downingsbay . Stück 25 Pf.
Hochfeine Castlebay . . . Stück 20 Pf.
Prima fette Shetland . . . Stück 15 Pf.
Wirt und Wiederverkäufer Engrospreise.
Prima Salzheringe . . Stück von 5 Pf. an
Alle Sorten
Frische Seefische.
Lebende Schleie — Aale — Bachforellen — Blaufelchen.
la rotfl. Salm und Rheinsalm
im Ausschnitt.
Geräucherte und marinierte Fische
stets frisch, gut und billig.
Taglich frische Zufuhr

Freitag und Samstag

beginnt der Verkauf von einer neuen Sendung

nur erstklassigem argent. Mastochsenfleisch
prima argent. Masthammelfleisch
und prima argent. Ochsenbäcken

Ochsenfleisch 3. Koch. 580 Mill. Hammelfleisch (Ragout) 600 Mill.
" 3. Brat. 600 " Koteletts zum Braten 700 "
Ochsenbäcken ohne Knochen 480 Mill.

Durch fachgemäße Behandlung bezüglich des Auftauens bin ich in der Lage, meinen werten Abnehmern nur prima Ware zu liefern, welche von frischem Fleisch nicht zu unterscheiden ist und in Qualität dasselbe bei weitem übertrifft. Machen Sie bitte einen Versuch. Sie sparen viel Geld und sind zufrieden.

Telephon 542. **Conrad Heiter**, Rheinstraße 77.

Spezialhaus feiner Haararbeiten

Unser, der Natur vollständig nachgeahmter Scheitel

ermöglicht jeder Dame, ihr graues oder verfarbtes Haar zu verdecken oder verbranntes, abgebrochenes Haar wieder zum Wachstum zu fördern. Aufprobieren jederzeit gerne gestattet. 667

Große Auswahl in sämtl. in- und ausländischen Parfümerien sowie Toiletten-Artikeln zu zivilen Preisen.

Maniküre **Kästner & Jacobi** Spez. Haarfarben
Wilhelmstr. 56 Tel. 5959 Taunusstraße 4 (Hotel Rose).

Die Geburt eines strammen Jungen zeigen hoch erfreut an
Ernst von Oldershausen u. Frau
Elvy, geb. Hardtmuth.

Statt Karten.

Alex Schübler
Thekla Schübler
geb. Alberti.

Wiesbaden, den 12. Juni 1924.

Frische Holländ. Süßrahmbutter per Pfund	1.80 M.
Frische Landeier per Stück	0.11 "
Neue Italien. gelbe Kartoffeln per Pfund	0.18 "
Neue Italien. weiße Kartoffeln per Pfund	0.16 "
La Wälder Industrie-Kartoff. per 10 Pfd.	0.50 "
Zirka 4 Pfund. Landbrot per Loth	0.45 "
(1 Grundmehl = 1 Million M.)	

Karl Kirchner,

Telephon 4779. 2 Rheingauer Straße 2.

Der kleine billige

Flügel

1,35 groß, neu eingetroffen. Zu besichtigen jederzeit bei **Schock**, Jahnstraße 34 I. I.

Reitverein Wiesbaden

Samstag, den 14. d. M. vorm. 9—11 Uhr: Verteilung von fr. Gemüse im Vereinslof. Dranienstraße 15 neben Borsela. der Quittungsscheine 1924.

Der Vorstand.

Freitag und Samstag von 7 Uhr an

prima frischgeschlachtetes Schweinefleisch Pfd. 70 Pfg.

Früher bieder Spee

Pfund 60 Pfennig,

sowie Schweineleber,

Herz, Lungen, Zungen,

billigst.

Hellmundstr. 22.

An a. Brin. Mittagstisch können noch Herren und Damen teilnehmen zu 600 Millarden. Taunusstraße 64, 3.

Von der Reise zurück.

Dr. Biermer.

Prima Vollmilch

hat noch laufend an Milchhändler abgegeben
Meßerschmidt,
10 Rabenstraße 10.
Tel. 4574.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 10. Juni: Witwe Selma Stumpf, geborene Ebenau, 74 J. Kellner Johann Dampel, 51 J. Kind Heina Trost, 10 M. 11.: Kaufm. Emil Diebmann, 53 J.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, sowie für die Blumenpenden sagen wir innigen Dank, besonders auch Herrn Pfarrer Dieß für die trostreichen Worte am Grabe.

Im Namen der Tieftrauernden:
Hermann Grellert.

Dieblich, 12. Juni 1924.